

## Breitenlee in der Näh – Radltour und Picknick



Große Gebiete in Breitenlee wurden kürzlich von Bezirk und Stadt Wien zu Schutzgebieten ernannt. Für das Erholungsangebot für die BewohnerInnen ist dies eine tolle Entwicklung, doch so manche AnrainerInnen kennen sich noch nicht so recht aus. . . *“... und was genau war jetzt noch mal der Norbert-Scheid-Wald? “*

Das Agenda-Netzwerk Breitenlee organisierte am 12. Juni 2016 eine familienfreundliche Radltour durch Breitenlee und in das neue Schutzgebiet, um die Natur zu genießen, einige Fragen zu klären und anschließend gemeinsam gemütlich zu picknicken.

Der **Norbert-Scheid-Wald** ist eigentlich kein Wald, sondern ein grünes Verbindungsglied des Wienerwalds im Nordosten Wiens. Es ist eine pannonische Feld- und Naturlandschaft, in der man sich erholen kann wie im Wienerwald, der aber anders aussieht und auch landwirtschaftliche Flächen aufweist. In den nächsten 50 Jahren soll sich das Gebiet entwickeln, noch grüner werden und Landwirtschaft und BewohnerInnen noch mehr zusammen wachsen lassen.

Genau rechtzeitig zur Radltour verzogen sich die Wolken und die 30 RadlerInnen starteten den Ausflug. Mit von der Partie waren Andreas Römer (MA22), Joe Taucher (Agendabeauftragter, Gemeinderat) und Herr Kager aus Breitenlee, die spannendes zur Geschichte Breitenlees und zum Norbert Scheed Wald erzählten. Auch ein Filmteam von W24, das einen kurzen Beitrag über die Radltour drehte, war dabei. Hier finden Sie den Beitrag: <https://www.w24.at/24-Stunden-Wien/245687/9166>



Herr Kager, ein langjähriger Bewohner, erzählte interessante Geschichten über die Errungenschaften des Siedlervereins Breitenlee der letzten 100 Jahre und zur Entstehung und ehemaligen Nutzung des Bahnhofsgeländes. Heute stellt das **Bahnhofsareal mit dem weitläufigen Trockenrasen ein wichtiges Naturbiotop** dar, in dem viele geschützte und besondere Arten ihren Lebensraum haben. Viele dieser Arten sind in Österreich gefährdet oder gar vom Aussterben bedroht wie beispielsweise die Spatzenzunge. Ergänzende Informationen zur Flora und Fauna in diesem Gebiet gab es durch Rosana Wiesmaier vom Netzwerk Breitenlee und Andreas Römer von der MA22. Er zeigte den Interessierten, wie sie bedrohte Pflanzenarten, zB den Acker-Schwarzkümmel erkennen können.

Die Radltour führte weiter zu einem schönen Spazierweg mitten in den Norbert-Scheid-Wald. Joe Taucher und Andreas Römer erzählten Näheres zum 2015 beschlossenen Leitbild für die weitere Entwicklung des Gebiets. Ziel ist es, neue und hochwertige Erholungsräume für die Bevölkerung zu schaffen, gleichzeitig Pflanzen und Tiere zu schützen und die urbane Landwirtschaft zu erhalten. Keine leichte Übung, denn das Spektrum an Interessen ist groß. Weitere Informationen und Pläne können unter <https://www.wien.gv.at/umwelt/wald/erholung/wienerwald/norbert-scheid-wald.html> abgerufen werden.



Plan Norbert-Scheid-Wald



Beim nächsten Halt schauten wir uns eine ökologische Ausgleichsfläche im Bereich der Invalidensiedlung an.



Um Beeinträchtigungen von Tier- und Pflanzenlebensräumen zu kompensieren, werden **ökologische Ausgleichsflächen** und Ersatzaufforstungen geschaffen. Die Asperner Terrassen im Osten des Gebiets dienen nicht nur als Lärmschutz für die benachbarten Siedlungen, sondern bieten auch 55.000 m<sup>2</sup> Vögel, Eidechsen, Tagfaltern und Heuschrecken einen neuen Lebensraum. Zusätzlich wird im umliegenden Gebiet auf einer ehemaligen Ackerfläche eine Trockenwiese angelegt, die geschützten Vogelarten wie dem Braunkehlchen zu Gute kommt. Heimische Sträucher, Steinhäufen und Wurzelstöcke strukturieren die Fläche und dienen als Kleinhabitate für die Futtertiere der geschützten Vogelarten.



Bei der Station am „Wamperten Kreuz“ erzählte Herr Kager über das dicke Materl an der Straßenkreuzung: Beim Wamperten Kreuz handelt es sich um ein Marterl, dass laut dem Volksmund von einem Marchfelder Edelmann errichtet wurde, als er gesund vom Krieg

zurückkehrte. Noch mehr Legenden ranken sich um dieses Materl. Womöglich beruht die Entstehung wohl doch auf den Hinweis eines Unfalls.



Nach der Radltour kehrten alle hungrig und durstig zurück zur Wiese neben dem Friedhof. Dort wartete bereits Edith Keck vom Stadtteilnetzwerk Breitenlee mit einem leckeren Picknick. Bei regionalen Schmankerln, selbstgemachtem Liptauer und Apfelsaft feierten die RadlerInnen den schönen Ausflug, tauschten sich über ihre Eindrücke der neuen Entwicklung aus und ließen den Nachmittag gemeinsam ausklingen.

